

Heiligkreuz / Geschichte und Sage

Geschichte

Im frühen Mittelalter gab es in Europa eine Bewegung hin zu einem Leben in Einsamkeit und mystischer Frömmigkeit. In vorwiegend unbesiedelten Gebieten entstanden Einsiedeleien und kleine Klöster. Und so auch, als 1344 - ausgehend vom Kloster St. Urban - hier auf Heiligkreuz die erste kleine Kapelle gebaut wurde.

Die Zisterzienserbrüder hielten es etwa 150 Jahre hier oben aus, dann verschwanden sie wieder. Die Luzerner Regierung verfügte, dass die Pfarreien der Talschaft Entlebuch fortan die Kapelle, das Land und den Wald zu verwalten hätten. Und das ist bis heute so geblieben. Heiligkreuz gehört den Pfarreien des Amtes Entlebuch. Diese hat eine sogenannte Pflugschaft eingesetzt mit einer Exekutive und einer Delegiertenversammlung.

Die Tatsache, dass Heiligkreuz im Gemeinbesitz ist, führte schon früh dazu, dass hier oben nicht nur religiöse Veranstaltungen stattfanden, sondern sich das Entlebucher Volk zu politischen und gesellschaftlichen Anlässen traf und immer noch trifft. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich der Ort zum eigentlichen Identifikationszentrum der Entlebucher Bevölkerung entwickelt. So geht bspw. die jährliche Wallfahrt am St. Margarethentag (20. Juli) auf ein Versprechen nach einem verheerenden Unwetter im Jahr 1588 zurück. Oder 1653, als hier das Manifest der Entlebucher an die Luzerner Regierung verabschiedet wurde und schliesslich zum Bauernkrieg führte.

Die heutige Barockkirche wurde 1753 gebaut und immer wieder renoviert. Im Kirchenschatz befindet sich eine Kreuzreliquie. Damit ist auch der Name Heiligkreuz erklärt und auch die lebendig gebliebene Tradition des Wallfahrens. In der Fasten- und Osterzeit pilgern heute noch sehr viele Leute hier her. Heiligkreuz vermag auch heute noch – je länger je mehr wieder – eine besondere Ausstrahlung auf die Entlebucher Bevölkerung auszuüben. Hier oben, mit freier Sicht auf die Talschaft, in der Stille der friedlichen Landschaft, fühlt man – mehr als anderswo – sich als Entlebucherin und Entlebucher.

Heute ist der Ortskern national geschützt. Ganz im Sinn der Biosphäre Entlebuch entwickelt sich der sogenannt sanft Tourismus recht gut. Verweise auf die Broschüren.

Sage

In der Zeit der Kreuzritter (11. – 13. Jahrhundert) zog ein Soldat von Jerusalem zurück ins Abendland. In seinem Gepäck hatte er ein kleines Holzstück, welches vom Kreuz Jesu stammte. Auf dem Heimweg konnte er sich und seine Begleiter dank der Reliquie vor einem angreifenden Drachen retten. Zu Hause in Frankreich angekommen, verlangten die Bewohner des Städtchens Arras (im Nordosten von Frankreich, nahe Lille und Roubaix) den Beweis für die Echtheit des Kreuzpartikels. Man band also das Holzstück auf die Hörner eines ungestümen Ochsen, der sich danach beruhigen sollten. Das Tier zog über weite Strecken und liess sich genau am Standort der heutigen Kirche in Heiligkreuz nieder. Die frommen Entlebucher deuteten das als Zeichen des Himmels und erbauten eine Kirche. Danach siedelten sich die Mönche an und so entstand der Wallfahrtsort.